

## Prellbock Jahresrückblick 2025: 18 Thesen

1. **Im politischen Umfeld für unsere Aktivitäten hat sich in 2025 enorm viel getan.** Wir hatten im Februar d.J. **Bundestagswahlen**, die zu einer Ablösung der Ampelregierung durch eine nicht viel stabilere **GroKo** geführt haben. In dieser neuen Bundesregierung gibt es einen neuen Verkehrsminister, der sich mittlerweile ganz offensichtlich als reiner Straßenbauminister entpuppt. In Sachen Bahn hat sich bis auf die Ablösung des DB Vorstandsvorsitzenden Dr. Lutz nichts getan. Trotz vollmundiger Ankündigungen wurde weder der lang angekündigte Infra-Plan vorgelegt noch lassen die weiteren Gremienbesetzungen eine neue oder klare bahnpolitische Linie erkennen. Vielmehr wurden durch wirre Finanzierungsentscheidungen (Erst Zu-, dann Absage und schließlich doch Zusage von Mitteln für die Trassenförderung) die Akteure im Bahnbereich verprellt. Eine überfällige Neuordnung des deutschen Trassenpreissystems steht noch aus. Über Eigenkapitalerhöhungen bei der DB durch den Bund wurden Zwänge geschaffen, die künftig zu krassen Erhöhungen der Trassenpreise und damit letztendlich der Ticketkosten bei der Bahn führen werden. Der Verweis der DB auf den Kapitalmarkt hat kurzfristig erst einmal zu einer Verknappung der Liquidität bei der DB geführt, weswegen diverse Bauprojekte gestreckt bzw. eingestellt wurden und Firmen angesichts unbezahlter Rechnungen sich weigern, Angebote für ausgeschriebene Bauleistungen abzugeben.
2. Einzig die **Ernennung der neuen Bahnchefin Evelyn Palla** lässt Hoffnungen aufkeimen. Ihre ersten Entscheidungen lassen erwarten, dass die gewillt ist – sofern sie ausreichende politische Rückendeckung erhält – im Bahnkonzern aufzuräumen. So wurde erst einmal die oberste Managementebene ausgedünnt (u.a. Abschaffung der überflüssigen nichtsnutzen Konzernbevollmächtigten), einige Topmanager entlassen, DB Kommunikation in den Bereich InfraGo verschoben, die zuvor angekündigte fette Preiserhöhung im Fernverkehr zurückgenommen und die offiziellen Eröffnungstermine von S21 und Diebsteich um 2 Jahre nach hinten verschoben. Es besteht also die Hoffnung, dass Frau Palla den Abschied von den unseligen Großprojekten einleitet. Ob die jetzt auch offizielle Absage des VET auf ihren neuen Kurs zurückzuführen ist, bleibt abzuwarten, lässt aber zumindest die Hoffnung aufkeimen, dass sie das Projekt Diebsteich weiter auf den St. Nimmerleinstag verschoben wird.
3. In **Hamburg gab es Anfang März Bürgerschaftswahlen**, die zu einer Bestätigung der rot-grünen Koalition mit de facto gleichem Personal führten. In der Verkehrspolitik kann man durch das sog. Parkplatzmoratorium und der Befürwortung von widersinnigen Großprojekten (wie der NBS Hamburg-Hannover) de facto von einer Rolle rückwärts ausgehen. Die vollmundig angekündigten Projekte wie Hyperloop, autonomes Fahren, Magnetbahn, Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes Altona usw. dienen der Ablenkung der Öffentlichkeit, um zu verschleiern, dass es bei den wichtigen Projekten (S4, S6, U4 Elbquerung, U5 Innenstadtbereich, Elektrifizierung S-Bahn nach Kaltenkirchen, Reaktivierung Bahnstrecke Bergedorf – Geesthacht) nichts richtig vorangeht, bzw. deren Finanzierung nicht durchgängig gesichert ist. Eine seriöse Diskussion über verkehrspolitische Alternativen findet in Hamburg leider nicht statt.
4. Insgesamt haben sich die **politischen Rahmenbedingungen für das erfolgreiche Arbeiten von Bürgerinitiativen verschlechtert**. Mit dem Planungsbeschleunigungsgesetz (Verkürzung

der Einspruchsfristen, BVerwG als Eingangsstufe bei Prozessen, usw.) versucht die Politik, die Ansatzpunkte und Einspruchsmöglichkeiten, von denen aus Bl's Bahnprojekte kritisch hinterfragt haben, zu beseitigen, um Großprojekte schneller und mit noch weniger Bürgerbeteiligung als bisher durchzusetzen. Die groß von der DB und dem Senat aufgesetzten Beteiligungsverfahren haben im Wesentlichen nur Alibicharakter.

5. **Die krisenhafte Lage im DB Konzern** (mangelnde Pünktlichkeit, Zugausfälle, Streckensperrungen etc.) wird sich kurzfristig noch weiter verschlechtern, bevor Besserung in Sicht ist. Insoweit hat die neue DB-Chefin unrealistische Pünktlichkeitsziele bereits kassiert. Bahnbashung ist leider „in“. Daher gibt es zu Bahnthemen in den Medien heute eine viel breitere aber manchmal auch wenig sachgerechte Berichterstattung, von der auch wir profitieren. Das schafft auch für unsere Bahnthemen eine erhöhte Aufmerksamkeit und zeigt, wie richtig wir mit unserer seit Jahren geübten Kritik lagen und liegen.
6. **Die durch Prellbock vorgebrachten Argumente wurden durch das Verhalten des Senats eher bestätigt** als widerlegt. Vier Jahre nach Vorlage der **Durchbindungsstudie** von Prellbock für den RE/RB-Verkehr am Hbf. ist diese aktueller denn je zuvor, denn was die Weiterentwicklung des Hbf. angeht, ist der Senat konzeptionslos wie eh und je. Trotz aller Bemühungen des Senats, das Projekt einer **2. Eisenbahn-Elbquerung im Hamburger Westen** totzurechnen, ist das Projekt angesichts neuer (alter) Redundanzforderungen an das Bahnnetz aktueller denn je. Und auf die ebenfalls unter Redundanzaspekten wichtige **Studie zur Güterumgehungsbahn** warten wir seit mehr als zweieinhalb Jahren.
7. Auch wenn offen auf die Vorschläge von Prellbock nicht eingegangen wird, so ist **Prellbock mit seiner steten und immer sachorientierten Kritik der DB und dem Senat nach wie vor ein Dorn im Auge**. Das insbesondere nach der erfolgreichen Online-Umfrage im Februar 2025, bei der sich 78% der 6.400 Teilnehmenden für den Erhalt des Bahnhofs Altona am jetzigen Standort aussprachen. Das führte dazu, dass der **Verkehrssenator (am 24.7.2025) und Abgesandte der DB Konzernbevollmächtigten (am 28.5.2025) Prellbock zu Gesprächen luden**. An konkreten Ergebnissen aus diesen Gesprächsrunden mangelt es. Wir haben trotz bisheriger Ergebnislosigkeit dieser Gespräche eine Fortsetzung eingefordert, so am 5.1.2026 bei Senator Tjarks und bei dem Stakeholder-Management der DB (Termin noch offen).
8. **Von den 3 Klagen von Prellbock gegen das Eisenbahnbundesamt (EBA) vor dem OVG** sind zwei entschieden, aber die jeweiligen Urteilsbegründungen liegen noch nicht vor.
  1. Unsere Klage gegen die **Autoreisezuganlage** (ARZ) in Eidelstedt haben wir gewonnen, der Planfeststellungsbeschluss wurde für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Die Gegenseite hat die Kosten zu übernehmen und eine Revision vor dem BVerwG wurde nicht zugelassen.
  2. Unsere gemeinsame Klage zusammen mit der Sternbrücken Ini gegen Abriss und Neubau der **Sternbrücke** wurde am 28.9. abschließend verhandelt und nachfolgend die Klage abgewiesen. Die Urteilsbegründung liegt leider noch nicht vor. Die Sternbrücke hat noch ausstehende Anwalts und Gerichtskosten von ca. 18.000 Euro zu bezahlen.
  3. Bei unserer Klage gegen den **Neubau der Schanzenbrücken** wurde unser Vergleichsangebot von DB und dem EBA mit z.T. fadenscheinigen Gründen im November 2025 abgewiesen. Eine mündliche Verhandlung vor dem OVG Hamburg wurde für Februar 2026 terminiert.
9. **Selbstkritisch müssen wir sagen, dass wir mit einigen, schon seit Jahren angedachten, Projekten nicht so recht weitergekommen** sind. Dazu zählt die CO2-Blanzierung des Neubau-

Projektes Diebsteich vs. der Sanierung des Bestandsbahnhofs, ein Architekturwettbewerb zur Modernisierung des Bestandsbahnhofs Altona sowie die schriftliche Dokumentation der schleichenden Aushöhlung des Fahrplanangebotes am Bahnhof Altona.

**10. Prellbock ist eine der am breitesten aufgestellten und besten organisierten**

**Bahnbürgerinitiativen in Hamburg** und neben den S21-Initiativen in Stuttgart sicher auch unter den Top 5 im Bundesgebiet. Das merkt man auch daran, dass andere BI's häufig bei Prellbock um inhaltliche, fachliche wie auch organisatorische Unterstützung (S4-Inis, A23-Ini, S6-Ini) nachsuchen. Die etablierten Fahrgastinitiativen (**Pro Bahn und VCD**), in denen einige Prellbock-Mitglieder mitarbeiten, **haben an Einfluss** verloren, sind auf wenige Personen geschrumpft, verfügen aber immer noch über einen relativ guten Zugang zu den Medien, der Politik, den Entscheidungsträgern bei den Aufgabenträgern und in den Verkehrsbetrieben (z.B. HVV-Fahrgastbeirat, zu dem Prellbock der Zugang verwehrt wird).

**11. Prellbock ist organisatorisch und finanziell stabil aufgestellt.** Der Verein Prellbock Altona e.V. zählt mittlerweile knapp 80 Mitglieder, und es erfolgen regelmäßig Neueintritte. An dem immer in Präsenz stattfindenden **monatlichen Jour fixe** nehmen zwischen 20-30 Aktive teil, an den dazwischenliegenden **Arbeitstreffen** am 2. Mittwoch im Monat 10-15, diese wurden gelegentlich aber auch via Zoom abgehalten.

**12. Die organisatorische Arbeit bei Prellbock ist noch auf zu wenige Schultern verteilt. Ein Führungswechsel an der Spalte von Prellbock sollte schon auf der kommenden JHV stattfinden.**

**13. Die Aktivitäten von Prellbock strahlen bundesweit aus.** So hat Prellbock 2025 zum dritten Mal an der **Erstellung des Alternativen Geschäftsberichts zur Deutschen Bahn** seit zwei Jahren in einer organisatorisch führenden Rolle mitgewirkt. Als Gründungsmitglied von **Bürgerbahn – Denkfabrik für eine starke Schiene**, haben wir wie im Vorjahr die Frühjahrstagung von Bürgerbahn in Hamburg ausgerichtet. Mit unserem organisatorischen Apparat und unserer logistischen Unterstützung einschließlich des personellen Einsatzes sind wir - über das angestrebte Maß hinaus - das organisatorische Rückgrat von Bürgerbahn geworden. In diesem Zusammenhang konnte die Zusammenarbeit zwischen Prellbock und der GDL verstärkt werden, sodass wir zum Parlamentarischen Abend der GDL in Berlin im September 2025 geladen wurden.

**14. Auch arbeitet Prellbock aktiv im Aktionsbündnis Bahnbürgerinitiativen Deutschlands (ABBD)** mit. Hier geschieht die Arbeit im Wesentlichen über Videokonferenzen. Das erste ABBB-Präsenztreffen im August 2025 in Loccum war ein voller Erfolg. Für März 2026 ist ein gemeinsamer von ABBB koordinierter Aktionstag der über 35 BIs, die bei ABBB Mitglied sind, geplant.

**15. Prellbock findet zunehmend Resonanz in den Medien**, teilweise wird aus unseren Pressemitteilungen wörtlich zitiert. Auch kommen jetzt Anfragen vom NDR, Sat1 und RTL, wenn sie einen O-Ton von uns haben wollen. Wir erhalten regelmäßig Anfragen vom Hamburger Abendblatt sowie von der SHZ-Zeitunggruppe. Unsere Veranstaltung zum 10 jährigen Jubiläum von Prellbock mit Gastredner Claus Weselsky von der GDL wurde vom stellvertretenden Chefredakteur des HA moderiert und Senator Tjarks war aufgrund dessen gezwungen, ein Grußwort zu halten.

16. Mit unserer jetzt nun schon zum 4. Mal durchgeführten **Begehung des Bahnhofs Altona** mit entsprechender photographischer Dokumentation haben wir die Verantwortlichen bei DB und im Bezirk mächtig unter Druck gesetzt. Manche unserer Vorschläge wurden umgesetzt (Saubерkeit, Toilettenanlage, Beleuchtung, Taubenvergrämung Parkhaus etc.), bei anderen geht es überhaupt nicht voran (McDonald-Pavillon), bzw. die Verantwortlichen weigern sich, die Probleme zur Kenntnis zu nehmen (Stolperfallen im Bahnhofsumfeld, Fahrradabstellmöglichkeiten, Busbahnhof). Eine **Dokumentation zum Zustand der S-Bahnhöfe in Hamburg** wird demnächst an die Öffentlichkeit gehen.
17. Wir bearbeiten mit nahezu wöchentlichen **Pressemitteilungen** (42 bis Mitte Dezember 2025) regelmäßig die Medien, die Politik und die Verbändelandschaft. Häufig gelangt es uns, über Nacht einen Kommentar zu aktuellen Themen abzugeben, und wir konnten dadurch die weitere mediale Diskussion beeinflussen. Unser Presseverteiler umfasst mittlerweile mehr als 1.100 Adressen. Lokreport zitiert besonders oft aus unseren PMs
18. Mit **8 Aktionen in und um den Bahnhof Altona**, sowie mehreren Verteilaktionen bei den Sternbrücken-Kreiselkonzerten sowie einer Flugblattaktion auf dem Mobility Day am Jungfernstieg sowie vor dem Messegelände angesichts des Internationalen Verkehrskongresses in Hamburg waren wir im abgelaufenen Jahr in der Öffentlichkeit gut präsent. Wir haben insgesamt 7 Flugblätter mit einer Gesamtauflage von über 12.000 Stück verteilt.

**Fazit: Prellbock geht gestärkt in das 12. Jahr seiner Existenz. Die Notwendigkeit unserer Arbeit ist angesichts der offenkundigen Mängel im System Bahn klar sichtbar.**

**Michael Jung, Sprecher von Prellbock-Altona e.V.**  
Hamburg den 8.12.25